



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX STATISTIK 2014

KANTON ST. GALLEN

Spitex Verband SG | AR | AI

Juli 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Das Wichtigste in Kürze	4
Anzahl Leistungserbringer und Rechtsform	5
Anzahl Spitex-Leistungserbringer	5
Dienstleistungsangebot	7
Spitex-Kerndienstleistungen	7
Weitere Spitex-Dienstleistungen	8
Andere Dienstleistungen	8
Personal und Stellen	9
Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen	9
Stellen nach Ausbildungskategorien	11
Personen und Stellen nach Hauptfunktion	12
Klient/innen und Dienstleistungen	13
KLV-pflichtige Leistungen	13
Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen	13
Dienstleistungen nach Altersklassen	14
Total der Klient/innen und verrechnete Stunden	16
Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen	20
Klient/innen nach Geschlecht	21
Mahlzeitendienst	22
Finanzen	23
Erträge	23
Aufwand	27

EINLEITUNG

Im Auftrag des Kantons St. Gallen wurden zu Beginn des Jahres 2015 Leistungsdaten des Jahres 2014 für die nachstehenden Spitex-Leistungserbringer erfasst:

- Non-Profit-Spitexorganisationen des Spitex Verbands SG | AR | AI im Kanton St. Gallen mit Leistungsvereinbarungen gegenüber einer oder mehrerer Gemeinden
- Weitere gemeinnützige Anbieter von Spitex-Dienstleistungen wie Pro Senectute, Kinderspitex-Anbieter, Krebsliga (palliativer Brückendienst), Inhouse-Spitexorganisationen, etc.
- Kommerzielle Spitexbetriebe
- Freiberufliche Pflegefachpersonen mit Wohnsitz in St. Gallen und einem Leistungsvolumen von mindestens 250 Std.

Für die Schweizerische Spitex-Statistik wurden die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen Daten aller Spitex-Leistungserbringer des Kantons St. Gallen über eine datenschutzkonforme Internetplattform, dem Spitex Service Center, erfasst und nach einer zweistufigen Plausibilitätsprüfung und allfälliger Rückfragen an die Organisationen an das BFS übermittelt. Anschliessend erfolgten weitere Tests, welche in Einzelfällen zu weiteren Rückfragen, Abklärungen und Korrekturen führten. Die Daten wurden anschliessend exportiert und für die kantonale Spitex Statistik aufbereitet und ausgewertet.

Die Spitex-Statistik wurde vor drei Jahren an die neue Pflegefinanzierung angepasst. Zum zweiten Mal wurden im vergangenen Jahr die Leistungen der Akut- und Übergangspflege detailliert nach den bekannten KLV-Kategorien erhoben. Damit können genauere Aussagen bezüglich der Entwicklung dieser im September 2011 in unserem Kanton eingeführten Abrechnungsart gemacht werden.

Bei den Erträgen für Dienstleistungen wird nicht mehr unterschieden, ob die Leistungen vom Krankenversicherer direkt dem Leistungsanbieter vergütet werden, oder noch via Klient/in. Erträge von Klient/innen sind daher ausschliesslich noch Patientenbeteiligungen im Sinne der neuen Pflegefinanzierung.

Bei den Gemeindebeiträgen werden die direkten, gesetzlich geregelten Restfinanzierungskosten vielerorts nicht von einem Beitrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen getrennt. Daher können die Gemeindebeiträge nur kumuliert verglichen und interpretiert werden.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Jahre 2014 haben im Kanton St. Gallen insgesamt 91 (91¹) Spitex-Organisationen und freiberufliche Pflegefachleute Dienstleistungen erbracht. 62 (62) dieser Spitex-Anbieter sind Non-Profit-Organisationen. 11 (10) Organisationen sind kommerziell ausgerichtet. Im Jahr 2014 zum fünften Mal erfasst wurden die Daten von 18 (19) freiberuflichen Pflegefachpersonen mit mindestens 250 verrechneten Stunden.

Von den 62 gemeinnützigen Spitex-Organisationen waren 44 (45) mit einem Leistungsauftrag einer oder mehrerer Gemeinden betraut. 14 (13) Organisationen waren regional (z.B. Regionalstellen der Pro Senectute) oder kantonal (Kinderspitexorganisationen, Krebsliga, etc.) tätig. 4 (4) Non-Profit-Leistungserbringer erbrachten lokal ihre Dienste (z.B. Inhouse-Spitex).

Dienstleistungen und Klient/innen

Die 91 Spitex-Leistungserbringer im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2014 insgesamt 15'139 (15'094) Klient/innen (ohne Mehrfachzählungen) betreut und dabei 966'045 (909'000) Stunden verrechnet: 513'783 (498'600) Std. Pflegeleistungen nach KLV (Langzeitpflege), 3'697 (2'385) Std. Akut- und Übergangspflege, sowie 448'565 (408'015) Std. Hauswirtschaftsleistungen.

Personal

Im Jahre 2014 wurden total 2'719 (2'655) Personen beschäftigt, welche sich 809.2 (778.4) Vollzeitstellen teilen. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt beim Dipl. Pflegepersonal bei 43.5 %, beim Personal ohne spezifische Ausbildung bei 15 %.

Finanzen

Die Spitex-Leistungserbringer finanzieren sich aus Erträgen von Dienstleistungen, Beiträgen der Gemeinden sowie durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

Die 91 Spitex-Betriebe bzw. Pflegefachpersonen hatten im Jahre 2014 Gesamteinnahmen von SFr. 78.2 Mio. (75.5 Mio.) zu verzeichnen. Davon entfallen SFr. 54.0 Mio. (49.9 Mio.) auf Erträge aus Dienstleistungen, SFr. 21.0 Mio. (22.5 Mio.) auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand, und SFr. 3.2 Mio. (3.1 Mio.) auf übrige Einnahmen wie Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge und andere.

Den Erträgen standen für das Jahr 2014 Gesamtaufwendungen in der Höhe von insgesamt SFr. 77.9 Mio. (75.5 Mio.) gegenüber. Die Ausgaben teilen sich auf in Personalaufwand mit SFr. 66.7 Mio. (64.5 Mio.) – dies entspricht einem Anteil von 85.6 % (85.4 %) – und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 11.2 Mio. (11.0 Mio.).

¹ In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres 2013 angegeben.

ANZAHL LEISTUNGSERBRINGER UND RECHTSFORM

Anzahl Spitex-Leistungserbringer

Tabelle 1 zeigt, dass im Berichtsjahr im Kanton St. Gallen insgesamt 91 Spitex-Leistungserbringer tätig waren²: 18 freiberufliche Pflegefachpersonen und 73 Organisationen. 77 % der Non-Profit-Organisationen sind eher lokal tätig, 23 % decken ein regionales (z.B. Pro Senectute) oder kantonales Einzugsgebiet ab (Kinderspitex-Dienste, Krebsliga, etc.).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl Spitex-Organisationen von 73 auf 74 Betriebe erhöht.

Zusätzlich wurden 18 freiberuflich Pflegenden mit mindestens 250 verrechneten Pflegestunden pro Jahr – eine Abnahme um 1 Personen – erfasst.

Tabelle 1: Anzahl Spitex-Leistungserbringer für das Berichtsjahr 2014, sowie für das Vorjahr 2013.

Anzahl Leistungserbringer	2014	2013
Non-Profit Spitex-Dienste mit eher lokalem Einzugsgebiet und Leistungsauftrag einer oder mehrerer Gemeinden ³	44	45
Non-Profit Spitex-Betriebe mit regionalem oder kantonalem Einzugsgebiet ⁴	14	13
Non-Profit Spitex-Betriebe mit lokalem Einzugsgebiet (z.B. Inhouse-Spitex)	4	4
Total: Gemeinnützige Spitex-Organisationen	62	62
Private, kommerzielle Spitex-Betriebe	11	10
Freiberufliche Pflegefachpersonen	18	19
Total: Kommerzielle Spitex-Leistungserbringer	29	29
Total: Spitex-Leistungserbringer	91	91

² Freiberufliche Pflegefachpersonen mit weniger als 250 Stunden pro Jahr werden von der Statistik nicht erfasst.

³ inklusive gemeindeeigene Spitexdienste

⁴ Pro Senectute, Kinderspitex-Dienste, Palliativer Brückendienst, etc.

Tabelle 2: Träger – Rechtsformen der Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2014, sowie für das Vorjahr 2013.

Träger – Rechtsform	Anzahl 2014	Anzahl 2013
Privatrechtliche Körperschaft Gemeinnützig		
Verein	44	45
Stiftung	13	12
Andere	1	1
Total: Gemeinnützige/privatrechtliche Körperschaften	58	58
Erwerbswirtschaftliche Körperschaft		
Einzelfirma	20 ⁵	22 ⁶
Aktiengesellschaft	4	3
GmbH	4	3
Kollektiv-/Kommanditgesellschaft	0	0
Verein	1	1
Total: Kommerzielle Organisationen	29	29
Öffentlich-rechtliche Körperschaft		
Gemeinde	4	4
Gemeindeverband	0	0
Stiftung	0	0
Kirchgemeinde	0	0
Andere	0	0
Total: Öffentlich-rechtliche Körperschaft	4	4
Total: Spitex-Leistungserbringer	91	91

⁵ Davon 18 Freiberufliche Pflegefachpersonen

⁶ Davon 19 Freiberufliche Pflegefachpersonen

DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

Spitex-Kerndienstleistungen

Tabelle 3: Spitex-Kerndienstleistungen der 91 Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2014.

Spitex-Kerndienstleistungen	Anzahl	rel. Angebote
Pflegerische Leistungen gemäss KLV Langzeitpflege	91	100.0 %
Akut- und Übergangspflege gemäss KLV	37	40.7 %
Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen	58	63.7 %
Mahlzeitendienst	22	24.2 %
Total: Spitex-Leistungserbringer	91	

Im Kanton St. Gallen bieten grundsätzlich alle 91 Spitex-Leistungserbringer pflegerische Leistungen gemäss KLV 7 an. Das sind Spitexleistungen, für die eine Leistungspflicht der Krankenversicherer im Rahmen der Grundversicherung besteht. Seit etwas mehr als drei Jahren wird Akut- und Übergangspflege gemäss neuer Pflegefinanzierung angeboten. Nach wie vor wurde diese Leistung von den Spitalärzten noch sehr zurückhaltend verschrieben. 37 Organisationen (davon 36 Non-Profit-Organisationen) haben diese Dienstleistung erbracht.

Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen werden von 63.7 % (Vorjahr 60.4 %) der Leistungserbringer angeboten. Knapp ein Viertel aller Organisationen im Kanton St. Gallen haben selber einen Mahlzeitendienst in ihrem Angebot. Andere Organisationen vermitteln diesen ihren Klient/innen mit Partnerorganisationen vor Ort.

Weitere Spitex-Dienstleistungen⁷

Tabelle 4: «Weitere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2014.

Weitere Spitex-Dienstleistungen	Anzahl
Sozialdienst ⁸	1
Mütter-/Väterberatung	3
Therapeutische Dienstleistungen	0
Fahrdienst	8
Notrufsystem	3
Andere (meist Krankenmobilen)	27
Total: (inkl. allfälliger Mehrfachzählungen)	42

«Andere Dienstleistungen» werden in der Statistik von den «Weiteren Spitex-Dienstleistungen» unterschieden. Es sind Leistungen, die nicht mehr zum Spitexangebot gehören und ergänzend angeboten, aber in derselben Betriebsrechnung geführt werden.

Andere Dienstleistungen⁹

Tabelle 5: «Andere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2014.

Andere Dienstleistungen	Anzahl
Tages- und Nachtstätten	2
Sozialmedizinische Institutionen	0
Spital oder Klinik	0
Andere (z.B. HMO)	2
Total:	4

⁷ Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.

⁸ Die Regionalstellen der Pro Senectute bieten zwar Sozialdienste an, diese sind aber nicht Teil des Spitex-Angebots und darum hier nicht mitgezählt.

⁹ Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.

PERSONAL UND STELLEN

Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen

Die 91 Spitex-Leistungserbringer haben im Jahre 2014 total 2'719 (2'655) Personen beschäftigt, welche sich 809.2 (778.4) volle Stellen teilten. Von diesen 2'719 Personen sind 22.7 % (23.7 %) Dipl. Pflegefachpersonen. 9.3 % (11.0 %) sind Pflegefachpersonen DN I oder haben ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in Pflege oder Hauswirtschaft (FAGE, Hauspflegerinnen, MPA, etc.).

Insgesamt 143 (134) Personen oder 5.3 % (5.0 %) der angestellten und entlöhnten Mitarbeiter/innen verfügen über eine kaufmännische Ausbildung. 748 (764) Personen oder 27.5 % (28.8 %) verfügen über keine spezifische Ausbildung für ihre Arbeit bei der Spitex.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt bei 29.8 %, ist aber sehr unterschiedlich: Während das dipl. Fachpersonal durchschnittlich zu 43.5 % einer Vollzeitstelle angestellt ist, beträgt der Anstellungsumfang der 748 Personen ohne spezifische Ausbildung im Durchschnitt lediglich 15.0 %.

Tabelle 6: Anzahl Personen und Stellen nach Qualifikation/Ausbildung, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2013

Qualifikation/Ausbildung	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflegefachfrau/Pflegefachmann FH	23 (25)	0.8%	9.9 (10.2)	1.2%
Dipl. Pflegefachfrau/Dipl. Pflegefachmann HF	240 (230)	8.8%	122.2 (116.4)	15.1%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplommiveau II	81 (86)	3.0%	33.3 (32.5)	4.1%
Diplom: Krankenschwester/-pfleger AKP/GKP/KWS/PsyKP	214 (240)	7.9%	73.7 (85.0)	9.1%
Hebamme	6 (6)	0.2%	2.3 (1.9)	0.3%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplommiveau I	47 (55)	1.7%	15.5 (18.9)	1.9%
Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK	99 (98)	3.6%	33.5 (35.3)	4.1%
Hauspflege (EFZ oder kant. Diplom), Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	164 (176)	6.0%	80.0 (83.5)	9.9%
Medizinische Praxisassistentin EFZ	16 (17)	0.6%	5.0 (4.8)	0.6%
Betagtenbetreuer/in, Fachfrau/Fachmann Betreuung (EFZ)	27 (43)	1.0%	11.0 (18.5)	1.4%
Pflegeassistent/in SRK	136 (58)	5.0%	35.1 (22.3)	4.3%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Spitex	7 (4)	0.3%	2.2 (3.2)	0.3%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Mütter-/Väterberatung	1 (2)	0.0%	0.3 (0.2)	0.0%
Andere Nachdiplomausbildungen (HÖFA I, Pflegeleitung, Palliative Care, ..)	45 (37)	1.7%	24.5 (18.7)	3.0%
Sozialarbeiter/innen FH, Sozialpädagoge/innen HF oder FH mit Diplom	14 (16)	0.5%	7.0 (7.2)	0.9%
Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergotherapie, Physiotherapie u.ä.)	1 (0)	0.0%	0.5 (0.0)	0.1%
Praktikant/-in in Ausbildung	84 (58)	3.1%	48.4 (31.5)	6.0%
Ausbildung im Leitungs- und Adminbereich	143 (134)	5.3%	58.5 (51.6)	7.2%
Pflege-/Betreuerkurse (z.B. SRK-Pflegehelferinnenkurs/-Grundkurs)	623 (606)	22.9%	134.6 (129.9)	16.6%
Keine spezifische Ausbildung für die geleistete Arbeit	748 (764)	27.5%	111.9 (106.7)	13.8%
Total: Personen und Stellen 2014 (2013)	2'719 (2'655)	100 %	809.2 (778.4)	100 %

Stellen nach Ausbildungskategorien

In Tabelle 7 sind die Stellen aufgeschlüsselt nach drei Ausbildungskategorien angeführt. 51.1 % aller Beschäftigten sind Fachpersonal mit mindestens 2-jähriger Ausbildung. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil um 4 % gesunken.

Tabelle 7: Anzahl Stellen (100 %) nach Ausbildungskategorien, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2013.

Fachpersonal: mind. 2-jährige Ausbildung in Hilfe und Pflege.

Assistenzpersonal: Assistenzausbildung, spezifische Pflege- und Betreuungskurse, inkl. andere Ausbildungen im Gesundheits-/Sozialwesen und Praktikant/innen.

Personal ohne Fachausbildung: ohne spezifische Ausbildung in Hilfe und Pflege. Dazu gehört auch alles Personal der Administration.

Ausbildungskategorie	Stellen	
	Anzahl	Prozent
Fachpersonal	413.4 (429.2)	51.1 % (55.1 %)
Assistenzpersonal	225.4 (190.9)	27.9 % (24.6 %)
Personal ohne Fachausbildung	170.4 (158.3)	21.0 % (20.3 %)
Total:	809.2 (778.4)	100 %

Personen und Stellen nach Hauptfunktion

Die prozentuale Aufteilung der Stellen nach Funktion (Tabelle 8) zeigt, dass «Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung» mit 85.8 % der Stellen (resp. mit 91.3 % der Personen) den weitaus grössten Anteil ausmacht. Die restlichen Stellen teilen sich «Leitung» und «Administration», wobei die «Leitung» mit 8.7 % mehr Stellen besetzt hat als die «Administration» mit 5.5 %.

In dieser Rubrik ist zu beachten, dass es sich jeweils nur um die Hauptfunktion handelt, in denen die Mitarbeitenden hauptsächlich tätig sind. Ist also jemand zum Beispiel zu 60 % in der Hilfe und Pflege von Klient/innen und zu 40 % in der Leitung tätig, so erscheint diese Person hier ausschliesslich in der Rubrik «Pflege und Hilfe von Klient/innen», obwohl sie ebenfalls Leitungsfunktionen wahrnimmt.

Tabelle 8: Anzahl Personen und Stellen nach Hauptfunktion.

Hauptfunktion	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflege und Hilfe von Klient/innen	2'483	91.3 %	694.3	85.8 %
Leitung	117	4.3 %	70.4	8.7 %
Administration	119	4.4 %	44.5	5.5 %
Total:	2'719	100%	809.2	100%

KLIENT/INNEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Altersverteilung der 18'399 Klient/innen (mit Mehrfachzählungen¹⁰) im Kanton St. Gallen zeigt, dass vor allem Menschen im AHV-Alter von den Spitex-Dienstleistungen profitierten. Details sind den folgenden Tabellen (Tabelle 9 bis Tabelle 13) zu entnehmen.

KLV-pflichtige Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2014 total 6'117 (6'708) Frauen und 3'596 (3'692) Männer KLV-Leistungen (Langzeitpflege) im Umfang von 513'783 (498'600) verrechneten Stunden bezogen.

262 (186) Frauen und 182 (119) Männer wurden im Rahmen der Akut- und Übergangspflege im Umfang von 3'697 (2'385) Std. betreut.

Personen unter 65 Jahren stellten dabei 2'510 (2'960) oder 24.7 % (27.7%) aller Klient/innen, sie bezogen 101'400 (101'435) oder 19.6 % (20.2%) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'949 (3'071) oder 29.0 % (28.7%) aller Klient/innen, sie bezogen 130'511 (131'141) oder 25.2 % (26.2%) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80-jährigen und älteren Personen total 4'698 (4'674) oder 46.3 % (43.7%) aller Klient/innen, sie bezogen 285'569 (268'409) oder 55.2 % (53.6%) der insgesamt verrechneten Stunden.

Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2014 total 6'295 (6'367) Frauen und 1'947 (2'004) Männer hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen im Umfang von 448'565 (408'015) Stunden bezogen.

Personen unter 65 Jahre stellten dabei 1'856 (1'979) oder 22.5 % (23.6%) aller Klient/innen, sie bezogen 72'556 (75'269) oder 16.2 % (18.4%) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'401 (2'453) oder 29.1 % (29.3%) aller Klient/innen, sie bezogen 126'643 (121'381) oder 28.2 % (29.7%) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80-jährigen und älteren Personen total 3'985 (3'939) oder 48.3 % (47.1%) aller Klient/innen, sie bezogen 249'366 (211'365) oder 55.6 % (51.8%) der insgesamt verrechneten Stunden.

¹⁰ Benötigt ein/e Klient/in mehrere Leistungen, wird er/sie in jeder Kategorie gezählt. Es liegt dann eine Mehrfachzählung vor. Berücksichtigt sind Leistungen nach KLV (Langzeitpflege und Akut- und Übergangspflege), sowie Hauswirtschaftsleistungen.

Dienstleistungen nach Altersklassen

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht der Anzahl Klient/innen nach Altersklassen und der bezogenen Dienstleistungen nach Art. Als Klient/in gilt eine Person, die im betreffenden Kalenderjahr mindestens eine Leistung erhalten hat. Bezieht eine Person gleichzeitig mehrere Leistungen, so wird sie zwei- oder dreimal eingetragen und gezählt.

Tabelle 9: Klient/innen **(0–4-jährige)** und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter /Leistungen	2014		
	Frauen	Männer	Stunden
0–4-jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	21	23	6'496
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	0	0	0
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1	2	111

Tabelle 10: Klient/innen **(5–19-jährige)** und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter /Leistungen	2014		
	Frauen	Männer	Stunden
5–19-jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	38	51	11'867
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	2	2	50
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	4	1	16

Tabelle 11:
Klient/innen **(20–64-jährige)** und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter /Leistungen	2014		
	Frauen	Männer	Stunden
20–64-jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	1'365	896	82'021
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	55	57	966
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'496	352	72'429

Tabelle 12: Klient/innen **(65–79-jährige)** und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter /Leistungen 65–79-jährige	2014		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	1'650	1'124	129'134
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	107	68	1'377
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'778	623	126'643

Tabelle 13: Klient/innen **(80-jährige und ältere)** und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter /Leistungen 80-jährige und ältere	2014		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	3'043	1'502	284'265
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	98	55	1'304
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	3'016	969	249'366

Total der Klient/innen und verrechnete Stunden

Tabelle 14: Total der Klient/innen und verrechnete Stunden (Summe von Tabelle 9 bis Tabelle 13). Legende (siehe Tabelle 9). Die Bezeichnung «Mehrfachzählungen» bedeutet, dass jede Person, die im Berichtsjahr verschiedene Leistungen bezogen hat, in dieser Tabelle auch mehrfach gezählt wird. Die tatsächliche Anzahl von Personen, welche Spitex-Leistungen bezogen haben, ist Tabelle 16 zu entnehmen.

Alter /Leistungen	2014 (in Klammern: Werte 2013)		
	Frauen	Männer	Stunden
Alle Altersgruppen			
Total Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	6'117	3'596	513'783 (498'600)
Total Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege ¹²	262	182	3'697 (2'385)
Total Hausw. Leistungen	6'295	1'947	448'565 (408'015)
Total: KLV- und Hausw. Leistungen (Mehrfachzählungen)	12'674	5'725	966'045 (909'000)

Neben den in Tabelle 14 ausgewiesenen Leistungen haben 2'432 Personen 5'018 Std. weitere Spitex-Leistungen bezogen (Therapeutische Leistungen, Fahrdienst, etc. Vgl. dazu Tabelle 4).

¹² Akut- und Übergangspflege wurde im Kanton St. Gallen ab September 2011 in den einzelnen Spitälern eingeführt.

Tabelle 14a: Total der betreuten Klient/innen im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Betreute Personen KLV				
Langzeitpflege	2011	2012	2013	2014
Non-Profit-Leistungserbringer	9'430	9'064	9'538	8'819
Kommerzielle Organisationen	310	471	409	461
Freiberufliche Pflegefachpersonen	432	432	453	433
Total:	10'172	9'967	10'400	9'713

Tabelle 14b: Total der betreuten Klient/innen im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Betreute Personen KLV				
Akut- und Übergangspflege	2011	2012	2013	2014
Non-Profit-Leistungserbringer	2	87	303	443
Kommerzielle Organisationen	0	1	2	1
Freiberufliche Pflegefachpersonen	0	0	0	0
Total:	2	88	305	444

Tabelle 14c: Total der betreuten Klient/innen im Bereich «Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Betreute Personen HWL	2011	2012	2013	2014
Non-Profit-Leistungserbringer	8'114	8'058	8'183	7'961
Kommerzielle Organisationen	159	292	187	279
Freiberufliche Pflegefachpersonen	1	0	1	2
Total:	8'274	8'350	8'371	8'242

Tabelle 14d: Total verrechnete Stunden im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Verrechnete Std. KLV	2011	2012	2013	2014
Langzeitpflege				
Non-Profit-Leistungserbringer	407'727	411'762	444'379	452'494
Kommerzielle Organisationen	28'240	37'584	39'735	45'900
Freiberufliche Pflegefachpersonen	14'119	14'707	14'486	15'389
Total:	450'086	464'053	498'600	513'783

Tabelle 14e: Total verrechnete Stunden im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Verrechnete Std. KLV				
Akut- und Übergangspflege	2011	2012	2013	2014
Non-Profit-Leistungserbringer	20	851	2'331	3'695
Kommerzielle Organisationen	0	30	54	2
Freiberufliche Pflegefachpersonen	0	0	0	0
Total:	20	881	2'385	3'697

Tabelle 14f: Total verrechnete Stunden im Bereich «Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Verrechnete Std. HWL				
	2011	2012	2013	2014
Non-Profit-Leistungserbringer	378'427	374'398	375'792	388'829
Kommerzielle Organisationen	35'987	50'282	31'692	59'143
Freiberufliche Pflegefachpersonen	35	0	531	593
Total:	414'449	424'680	408'015	448'565

Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen

Die pflegerischen Leistungen gemäss KLV Art. 7 Abs. 2 lassen sich weiter unterteilen in Abklärung/Beratung¹³, Untersuchungen und Behandlung¹⁴ sowie in Massnahmen der Grundpflege¹⁵.

Tabelle 15: Aufteilung der pflegerischen Leistungen gemäss KLV in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Grundpflege (inkl. Leistungen der Akut- und Übergangspflege)

KLV Leistungen Aufteilung gemäss KLV Art. 7 Abs. 2	2014		2013	
	Stunden	relativ	Stunden	relativ
Abklärung/Beratung	37'263	7.2 %	35'261	7.0 %
Untersuchungen und Behandlung	186'730	36.1 %	185'509	37.0 %
Grundpflege	293'487	56.7 %	280'215	56.0 %
Total:	517'480	100.0 %	500'985	100.0 %

¹³ KLV Art. 7 Abs. 2 lit. a, Massnahmen der Abklärung, Beratung und Koordination.

¹⁴ KLV Art. 7 Abs. 2 lit. b, Massnahmen der Untersuchung und der Behandlung.

¹⁵ KLV Art. 7 Abs. 2 lit. c, Massnahmen der Grundpflege.

Klient/innen nach Geschlecht

Die Tabelle 16 zeigt, dass die 91 Spitex-Leistungserbringer im Kanton St. Gallen im Jahre 2014 insgesamt 15'139 (15'094) Klient/innen (ohne Mehrfachzählung) betreut haben. Bei insgesamt 966'045 (909'000) verrechneten Stunden (vgl. Tabelle 14) ergibt dies pro Klient/in und Jahr im Kanton St. Gallen einen durchschnittlichen Einsatz von rund 64 (60) geleisteten Stunden.

Ebenfalls zeigt Tabelle 16, dass im Kanton St. Gallen Frauen als Spitex-Klientinnen 2.2 (2.3) mal so häufig waren wie die männlichen Spitex-Klienten.

Tabelle 16: Klient/innen nach Geschlecht (ohne Mehrfachzählung, d.h. jede Person ist nur einmal gezählt worden).

Betreute Personen Kerndienstleistungen	2014		
	Frauen	Männer	Total
Total Klient/innen aller Altersgruppen (ohne Mehrfachzählungen)	10'428	4'711	15'139

Tabelle 16a: Total der betreuten Klient/innen in allen erfassten Bereichen in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Betreute Personen nach Leistungserbringer	2011	2012	2013	2014
	Non-Profit-Leistungserbringer	13'532	13'704	14'187
Kommerzielle Organisationen	335	520	454	543
Freiberufliche Pflegefachpersonen	432	432	453	433
Total:	14'299	14'656	15'094	15'139

MAHLZEITENDIENST

Im Jahr 2014 haben im Kanton St. Gallen 1'281 (1'314) Personen insgesamt 149'148 (139'823) Mahlzeiten von Spitex-Leistungserbringern erhalten¹⁶. Dies ergibt einen Durchschnitt von rund 116 (106) Mahlzeiten pro belieferte Person.

Tabelle 17: Personen, welche den Mahlzeitendienst in Anspruch genommen haben, sowie Anzahl der Mahlzeiten.

Mahlzeitendienst alle Altersgruppen	2014	
	Personen	Mahlzeiten
Klient/innen aller Altersgruppen	1'281	149'148

¹⁶ Werden die Mahlzeiten von der Spitex nur vermittelt und die Auslieferung und Verrechnung durch Dritte vorgenommen, so wird dieser Dienst in dieser Statistik nicht erfasst.

FINANZEN

Erträge

Tabelle 18 zeigt, dass Erträge aus Spitex-Dienstleistungen im Berichtsjahr mit 69.1 % den grössten Anteil ausmachten. Im Vorjahr betrug dieser Wert lediglich 66.1 %. Der Anteil der öffentlichen Hand hat dagegen von 29.7 % auf 26.9 % abgenommen.

Tabelle 18: Übersicht der Erträge der Spitex-Organisationen; Berichtsjahr 2014 sowie Vorjahr 2013.

Unter «Spitex-Dienstleistungen» sind zusammengefasst: Pflegerische Leistungen gemäss KLV (inklusive Akut- und Übergangspflege und KLV-pflichtige Pflegematerialien), hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen, Mahlzeitendienst, sowie «Weitere Spitex-Leistungen».

Alle Beträge in ganzen Franken.

Übersicht Erträge	2014		2013	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Spitex-Dienstleistungen ¹⁷ (vgl. Tabelle 19)	53'986'417	69.1 %	49'912'183	66.1 %
Beiträge öffentliche Hand (vgl. Tabelle 21)	21'026'977	26.9 %	22'465'052	29.7 %
Übrige Einnahmen (vgl. Tabelle 20)	3'152'800	4.0 %	3'144'361	4.2 %
Total:	78'166'194	100 %	75'521'596	100 %

¹⁷ Erträge direkt von Klient/innen (Patientenbeteiligung) und von Leistungen, die den Versicherern heute meist direkt in Rechnung gestellt werden (Verrechnung nach dem System des Tiers payant). Ohne direkte Beiträge der öffentlichen Hand an diese Dienstleistungen).

Durch den Verkauf ihrer Dienstleistungen nahmen die Spitex-Leistungserbringer im Jahre 2014 gemäss Tabelle 18 insgesamt SFr. 53'986'417 (49'912'183) ein. Tabelle 19 zeigt die Details dieser Summe.

Die den Versicherern direkt (nach dem System des Tiers payant) oder indirekt (Tiers garant) in Rechnung gestellten pflegerischen Leistungen gemäss KLV (Langzeitpflege) waren mit SFr. 30.9 Mio. (oder 57.3 % aller Erträge durch Spitex-Dienstleistungen) die wichtigste Einnahmequelle. Allerdings hat sich ihr Anteil um 4.2 % deutlich verringert. Im Gegensatz dazu hat sich der Anteil der von Patientinnen und Patienten bezahlte Beitrag an Pflegeleistungen (Patientenbeteiligung) von 5.3 % auf 9.3 % erhöht. Grund dafür ist die Erhöhung der Patientenbeteiligung per 1. Januar 2014 von 10 % auf 20 % des Pflegeaufwandes, maximal Fr. 15.95 pro Tag.

Tabelle 19: Erträge aus Spitex-Dienstleistungen.
Alle Beträge in ganzen Franken; Berichtsjahr 2014 sowie Vorjahr 2013.

Spitex-Dienstleistungen	2014		2013	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege Anteil Versicherer	30'941'532	57.3 %	30'691'173	61.5 %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege Patientenbeteiligung	5'005'142	9.3 %	2'640'358	5.3 %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	176'680	0.3 %	114'569	0.2 %
Hauswirtschaftliche Leistungen	14'418'854	26.7 %	12'855'936	25.8 %
Mahlzeitendienst	2'219'553	4.1 %	2'018'578	4.0 %
Weitere Spitex-Leistungen	1'224'656	2.3 %	1'591'569	3.2 %
Total:	53'986'417	100 %	49'912'183	100 %

Die Kategorie «Übrige Einnahmen» der Spitex-Organisationen sind in Tabelle 20 zusammengefasst. Im Jahr 2014 wurden Einnahmen in der Höhe von SFr. 3'152'800 (3'144'361) durch Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge etc. getätigt.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Mitgliederbeiträge zurückgegangen. Der Anteil von Spenden und Legaten hat dagegen etwas zugenommen.

Tabelle 20: Zusammenstellung der Kategorie «Übrige Einnahmen»; Berichtsjahr 2014 sowie Vorjahr 2013. Alle Beträge in ganzen Franken.

Übrige Einnahmen	2014		2013	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Mitgliederbeiträge	1'111'460	35.2 %	1'156'966	36.8 %
Spenden/Legate	1'193'700	37.9 %	1'096'257	34.9 %
Andere (Miet-, Kapitalerträge, usw.)	847'640	26.9 %	891'138	28.3 %
Total:	3'152'800	100 %	3'144'361	100 %

Die Finanzierung durch die öffentliche Hand beträgt SFr. 21'026'977 (22'465'052) und fällt gemessen am Totalertrag von 78'166'194 mit 26.9 % (29.7 %) bedeutend ins Gewicht. Allerdings ist deren Anteil am Gesamtertrag der Leistungserbringer um 2.8 % gesunken, nominal um knapp SFr. 1.5 Mio.

Da der Kanton St. Gallen die Aufgaben der Spitex vollumfänglich den Gemeinden übertragen hat, sind diese auch für die Restfinanzierung zuständig.

Tabelle 21: Beiträge der öffentlichen Hand; Berichtsjahr 2014 sowie Vorjahr 2013.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Beiträge öffentliche Hand	2014		2013	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Kanton, variable Beiträge an Dienstleistungen (Restfinanzierung)	0	0.0 %	0	0.0 %
Kanton, Pauschalbeiträge	0	0.0 %	0	0.0 %
Gemeinde(n), variable Beiträge an Dienstleistungen (Restfinanzierung) ¹⁸	2'789'757	13.3 %	3'974'912	17.7 %
Gemeinden, Pauschalbeiträge	18'112'175	86.1 %	18'333'006	81.6 %
Kirchgemeinde(n)	39'673	0.2 %	67'009	0.3 %
Andere (z.B. Gemeindeverband, Bürgergemeinde, Bezirk)	85'372	0.4 %	90'125	0.4 %
Total:	21'026'977	100 %	22'465'052	100 %

¹⁸ Im Kanton St. Gallen unterscheiden viele Organisationen/Gemeinden nicht zwischen der gesetzlichen Pflicht zur Restfinanzierung und der Vergütung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen (z.B. bei Defizitdeckung oder fixem Gesamtbeitrag an die Spitexorganisation). So ist nur der Gesamtbetrag (Restfinanzierung und Pauschalbeiträge) der Gemeinden aussagekräftig und mit dem Vorjahr vergleichbar.

Aufwand

Im Kanton St. Gallen standen im Berichtsjahr den Erträgen von SFr. 78'166'194 (Tabelle 18) ein Gesamtaufwand in der Höhe von insgesamt SFr. 77'904'992 gegenüber.

Dies entspricht im Berichtsjahr einem Ertragsüberschuss in der Höhe von rund SFr. 261'000 (-13'000).

Wie Tabelle 22 zeigt, teilen sich die Ausgaben auf in Personalaufwand mit SFr. 66'720'307 (oder 85.6 %) und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 11'184'685 (oder 14.4 %).

Tabelle 22: Übersicht der wichtigsten Aufwände der Spitex-Organisationen; Berichtsjahr 2014 sowie Vorjahr 2013.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Aufwände	2014		2013	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Personalaufwand	66'720'307	85.6%	64'491'798	85.4 %
Übriger Aufwand	11'184'685	14.4%	11'042'497	14.6 %
Total:	77'904'992	100 %	75'534'295	100 %

Der Gesamtaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um SFr. 2.371 Mio. (5.242 Mio.) höher.

Dabei hat der Personalaufwand von 2013 bis 2014 von SFr. 64'491'798 auf SFr. 66'720'307, also um rund SFr. 2.2 Mio. zugenommen.

Die Kategorie «Übriger Aufwand» hat in der gleichen Zeitperiode von SFr. 11'042'497 auf SFr. 11'184'685 oder um rund SFr. 142'000 zugenommen.

